Pfarrversammlung am Montag, 14.9.2026 um 19.00 Uhr, Aula der Realschule St. Martin

Protokoll: Alexandra Hartmann

Tagesordnung

1. ***Eröffnung und Begrüßung*** *(Petra Greiwe)*

   Frau Greiwe begrüßt die Anwesenden und beginnt die Veranstaltung mit einem geistlichen Impuls.

2. ***Informationen aus der Pfarrei*** *(Pfarrer Clemens Lübbers)*

   2.1. Dankabend Ehrenamt

   Pfarrer Lübbers lädt zum Dankabend für alle Ehrenamtlichen am 14.11.2026 in die Aula der Realschule ein.

   2.2. Ausstellungen in den Kirchen

   Pfarrer Lübbers berichtet über die geplanten und vergangenen Ausstellungen in den Kirchen der Gemeinde.

   2.3. Pastoraler Raum

   Im Pastoralen Raum hat sich ein Leitungsteam aus Pfarrer Lübbers, Herrn Gerd Wilpert, Herrn Detlev Weiser und Herrn Ralf Wehrmann gebildet.
   Das Gemen-Wochenende im August wurde gut besucht, teilgenommen haben Personen jeden Alters, vom drei Monate alten Säugling bis zum 81-jährigen Senior.
   Am 02.10.2027 werden verschiedene Radtouren im Pastoralen Raum geplant.
   In der Pfarrkirche St. Regina Drensteinfurt findet ab dem 26. September eine Ausstellung statt.
   Die Personalentwicklung im Pastoralen Raum bis 2030 sieht 9-12 hauptamtlich tätige Seelsorger vor.
   Die Gemeinde lebt durch ehrenamtliches Engagement. Derzeit wird eine Nachfolge von Tobias Tiedeken für die Organisation der Sternsingeraktion gesucht.

3. ***Einführung in das Schwerpunktthema*** *(Gerd Wilpert)*

   Mit dem Hinweis auf die stetig sinkenden Zahlen von Gemeindemitgliedern und Priestern und den daraus resultierenden sinkenden Kirchensteuereinnahmen fragt Herr Wilpert, was die Schatzkiste der Kirchengemeinde ist. Welche Schätze haben wir schon jetzt in unserer Kirchengemeinde.

4. ***Austausch und Gespräch in Kleingruppen***

5. ***Gemeinsamer Austausch im Plenum*** *(Gerd Wilpert)*

   Aus den Tischgruppen können die folgenden Schätze und Stärken der Kirchengemeinde zusammengefasst werden.
   In Sendenhorst und Albersloh gibt es eine **lebendige und engagierte Kirchengemeinde**, die von einem starken ehrenamtlichen Engagement, einer hohen Identifikation mit den Kirchorten und einer guten Vernetzung im gesellschaftlichen Leben geprägt ist.
   Besonders positiv werden die **zahlreichen Gruppen und Verbände** wahrgenommen. Dazu zählen insbesondere die Messdienerinnen und Messdiener, die Pfadfinder, die Landjugend, die Chöre, die KFD, die Frauengemeinschaft sowie die Caritasarbeit. Die große Bereitschaft

zum **ehrenamtlichen Engagement** wird als eine der wichtigsten Stärken der Kirchengemeinde angesehen. Hervorgehoben werden dabei unter anderem die ehrenamtliche Arbeit im Begräbnisdienst, die Mitarbeit in sozialen Projekten sowie das breite Engagement in den verschiedenen Gemeindebereichen.
Eine weitere große Stärke liegt in der **Kinder-, Jugend- und Familienarbeit**. Angebote wie Kinderwortgottesdienste, Messdienerarbeit, Ferienfreizeiten, Pfadfinderarbeit, Firmvorbereitung und Familiengottesdienste sprechen unterschiedliche Altersgruppen an und fördern die Bindung an die Kirchengemeinde. Auch generationenübergreifende Angebote werden als wertvoller Beitrag zum Gemeindeleben gesehen.
Im **Bereich Gottesdienst und Spiritualität** wird die Vielfalt der Angebote geschätzt. Neben den traditionellen Gottesdienstformen finden besondere Gottesdienste wie Familienmessen, Messen der Frauengemeinschaften, Messen an anderen Orten, Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Frühschichten, sowie moderne Formate wie die „Come-and-see"-Messen großen Zuspruch. Die Verbindung von Tradition und neuen Formen wird dabei als wichtige Stärke wahrgenommen.
Die Kirchengemeinde zeichnet sich zudem durch eine **enge Zusammenarbeit** mit zahlreichen Partnern aus. Besonders häufig genannt werden die kirchlichen Kindergärten, die kirchliche Realschule, das Krankenhaus, Senioreneinrichtungen, Vereine sowie soziale Einrichtungen. Diese Kooperationen stärken die Präsenz der Kirche im gesellschaftlichen Leben vor Ort.
Die Kirchen und kirchlichen Einrichtungen werden als Orte der Begegnung und Gemeinschaft geschätzt. Offene Kirchen, die katholischen öffentlichen Büchereien, Seniorencafés, Trauercafés, Friedhofstreffs und Gemeindefahrten schaffen Räume für Austausch und Zusammenhalt. Die Büchereien werden dabei besonders als Treffpunkte für Familien und verschiedene Generationen wahrgenommen.
Auch das **kulturelle Leben** spielt eine wichtige Rolle. Konzerte, Kirchenmusik, Chöre, Kunstausstellungen, Pfarrfeste und weitere Veranstaltungen tragen zur Attraktivität der Kirchengemeinde bei und öffnen die Kirchen für unterschiedliche Zielgruppen.
Als weitere Stärken werden die frisch sanierten und vielfältig nutzbaren Kirchengebäude, das gute ökumenische Miteinander, die soziale Verantwortung der Gemeinde sowie das Engagement für Fair Trade, Nachhaltigkeit und Klimaschutz genannt.
Insgesamt entsteht das Bild einer offenen, vielfältigen und gut vernetzten Kirchengemeinde, deren besondere Stärken in den Bereichen Gemeinschaft, Ehrenamt, Kinder- und Jugendarbeit, Gottesdienst, Kultur sowie sozialem Engagement liegen. Dabei ergänzen sich die Standorte Sendenhorst und Albersloh mit ihren jeweiligen Profilen und tragen gemeinsam zu einem lebendigen kirchlichen Leben bei.

6. ***Verschiedenes und Ausblick***

Herr Dirk Homberg berichtet, dass er als neuer Mitarbeiter der Kirchengemeinde und Neu-Sendenhorster von der offenen und freundlichen Willkommenskultur in unserer Gemeinde angetan ist. Außerdem ist ihm schon in den ersten Tagen das gute Miteinander zwischen den Ortsteilen Sendenhorst und Albersloh aufgefallen

7. ***Abschluss mit Gebet*** *(Clemens Lübbers)*

Pfarrer Lübbers bedankt sich für die rege Diskussion und beendet die Veranstaltung mit dem Vater unser.